

Lücke geschlossen: Strom für Autos und E-Bikes

Weisenbach erhöht die Zahl der Ladestationen in Deutschland auf 4 731 / Station beim Gemeindehaus

Weisenbach (ww) – Ein geräuschloser Tesla auf der einen, ein Solarmobil der Firma W-Quadrat auf der anderen Seite – dazu zwei E-Bikes in der E-Mobility-Ladestation und der Rahmen war geschaffen. Nur das Wetter spielte nicht so ganz mit. Doch das tat der guten Stimmung am Freitag keinen Abbruch, als Bürgermeister Toni Huber im Beisein des Stiftungsrats der Weisenbacher Bürgerstiftung, Firmen- und Sponsorenvertretern sowie Thomas Gerstner als Vertreter der Kirchengemeinde die E-Mobility-Station in Weisenbach offiziell in Betrieb nahm.

Klimaschutz ist aktueller denn je ein Thema der Politik. Doch in der praktischen Umsetzung der E-Mobilität geht es noch langsam voran. Huber zitierte das typische „Henne-Ei-Problem“.

Um Elektroautos verkaufen zu können, sind genügend Ladestellen erforderlich – doch deren Installation erfordert die Akzeptanz einer genügenden Anzahl an Kunden. Aktuell gibt es deutschlandweit zwar 4 730 Ladesäulen mit insgesamt 10 700 Ladepunkten, dabei 530 Schnellladesäulen.



Die E-Mobility-Ladestation für Autos und Fahrräder beim Weisenbacher Gemeindehaus geht in Betrieb.

Foto: Wörner

aber insgesamt erst rund 45 000 Elektroautos. Das Netz der Ladesäulen ist noch sehr lückenhaft. Bis 2020 wird mit einem Bedarf von 70 000 Ladepunkten und 7 200 Schnellladesäulen gerechnet. An einer normalen Ladesäule muss mit einem Ladevorgang von sechs Stunden, an einer Schnellladesäule

von etwa 30 Minuten gerechnet werden.

Als ein Ziel der 2016 beschlossenen Klimaschutzkonzeption in Weisenbach ist in Priorität A der Ausbau der Ladeinfrastruktur genannt. Doch die Platzfrage war nicht ganz einfach zu beantworten. Letztendlich konnte mit Abschluss

entsprechender Pachtverhältnisse im Bereich des Katholischen Gemeindehauses St. Wendelin im Belzerweg ein geeigneter Standort gefunden werden.

Dort wurde mit Zuschüssen der politischen Gemeinde und der Weisenbacher Bürgerstiftung durch die Firma W-Quad-

rat des Weisenbachers Günter Westermann und seines Partners Bruno Wörner die E-Mobility-Station mit einem Kostenaufwand von knapp 10 000 Euro erstellt. Mit einer 1-kW-Photovoltaik-Anlage auf dem Dach produziert die Station selbst Strom, der für etwa zehn E-Bike-Ladungen gleichzeitig

oder auf die Jahresleistung gerechnet, für 1 600 E-Bikes oder 25 Vollladungen von Elektroautos ausreicht. Im Gemeindehaus, auf dessen Dach bereits eine Photovoltaik-Anlage Strom produziert, war die Infrastruktur vorhanden, um die Station zur Einspeisung und zum Bezug von Strom anzuschließen.

Die Station ist für Elektrofahrzeuge mit einem leistungsfähigen Typ-2-Ladestecker mit 22 kW und einer Schuko-Steckdose mit 3,6 kW ausgestattet. Für E-Bikes gibt es auf der Rückseite vier 220-V-Steckdosen. Zudem stehen in abschließbaren Boxen zur Aufnahme von Akkus, Fahrradhelmen und anderem weitere acht Steckdosen zur Verfügung, so dass gleichzeitig zwölf E-Bikes geladen werden können.

Der Dank des Ortsobers galt neben der ausführenden Firma W-Quadrat und der Kirchengemeinde den Sponsoren, der Katz-Group, dem Autohaus Hätzler, Casimir Kast und dem Einkaufsmarkt Fitterer, die durch ihre Spenden an die Bürgerstiftung mit zur Verwirklichung der E-Mobility-Station beigetragen hatten.